

August 1927
 30-40 M.
 mel: Milch
 Milchschweine
 Mahin
 Craiss
 ürmen
 15-17.50
 42. - Rün
 Milchschweine
 11 m: Milch
 Milchschweine

ndwirt 82 J.
 her in Alten

ch und Don
 einzeln Ge

eringe
 fieht 352
 tenhelm.
 m sofortigen
 zuverläßigen

echt
 n 17 bis 20
 344
 tt, Nagold.
 en 351

Bagen
 Ertragkraft,
 u i t
 er, Schmied,
 Nagold.

erungen
 ir folgende
 karten

tt.
 ldvereins
 1: 50 000

forzheim

Vildbad
 Calw

Nagold
 ornstett.
 Horb

Salz
 ernerdorf

ottweil

baiching.

Tutt.

latt Hohl
 in Umschlag
 1.50.
 uss-Karten
 Schwarz
 ad vorrätig

ng Zaiser

348

ge,
 el,
 en
 nd

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
 „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
 „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
 Monatlich einschließlich Trägerlohn A 1.60
 Einzelnummer 10 S
 Erscheint an jedem Werktag
 Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
 Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sauer (Karl Sauer) Nagold

Anzeigenpreise:
 Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder
 deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S
 Reklame-Selle 45 S, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
 für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und
 an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und
 Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 178

Gegründet 1827

Mittwoch, den 3. August 1927

Sernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Tagespiegel

Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Reinhold begann in Williamstown eine Reihe von (sechs) Vorträgen, die er in Amerika über deutsche Finanz- und Wirtschaftsfragen halten will. Er sagte, die Inflation hätte niemals ihr Ausmaß angenommen, wenn nicht nach dem Krieg von England die Hungblockade sorgfältig, der Friedensschluß verzögert und schließlich auch noch der Ruhrstreik erfolgt wäre. Die Rettung sei für Deutschland durch die Rentenmark (Helferichs) gekommen.

Ein Pariser Blatt meldet, Präsident Coolidge habe den amerikanischen Vertreter auf der Genfer Seeabrüstungskonferenz angewiesen, die Konferenz unverzüglich zu verlassen. (?)

Die deutsche Steuerlast

Unter der Voraussetzung, daß man, ohne einen allzu großen Fehler zu begehen, das Auseinanderfallen von Haushaltsjahr und Kalenderjahr außer acht lassen kann, stehen die Steuerleistungen in Deutschland zueinander in folgendem Verhältnis.

Für 1913 lassen sich die Steuern des Reichs und der Bundesstaaten nach den amtlichen Statistiken ermitteln:

Reichssteuern und Zölle	1958 Millionen Mark
Bundesstaatliche Steuern	1140
Staatliche Steuern zusammen	3098 Millionen Mark

Die deutschen Gemeindesteuern sind leider für 1913 nirgends zusammengestellt. Sie lassen sich auf etwa 1,5 bis 1,6 Milliarden Mark berechnen. Insgesamt sind also in 1913 etwa 4,6 bis 4,7 Milliarden Mark an Steuern aufgebracht worden. Will man diese Zahlen mit 1924 vergleichen, so muß man berücksichtigen, daß uns durch den Versailler Vertrag unsere Rechtsgrundlage sehr wesentlich eingeschränkt wurde. Man wird von den obigen 4,5 Milliarden also wohl ein Zehntel abziehen müssen. Andererseits aber hat sich auch der Geldwert verändert. Ein unmittelbarer Vergleich mit Gegenwärtigen darf diese Faktoren nicht übersehen.

Im Jahr 1924 vereinnahmte das Reich 7,3 Milliarden Reichsmark. Veranschlagt waren nur 5,2 Milliarden. Das Mehrertrommen betrug also rund 70 v. H. Von diesen 7,3 Milliarden wurden 2,9 Milliarden an Länder und Gemeinden als Anteile der Länder und Gemeinden an Reichssteuern weitergeleitet. Das Reich hatte 1924 für Reichszwecke etwa 4,25 Milliarden Reichsmark zur Verfügung. Es hat also im Jahr 1924, selbst wenn man die Kriegslasten absetzt, für eigene Zwecke nominell fast soviel verbrauchen können, wie im Jahr 1913 im ganzen Deutschen Reich an Steuern aufkommen war. Ebenso haben die Länder und Gemeinden im Jahr 1924 aus Ueberweisungen mehr vereinnahmt, als sie im Jahr 1913 an eigenen Steuereinnahmen hatten. Als Gesamtbild für 1924 ergibt sich für die Steuerlast etwa folgendes:

Reichssteuern	4456 Millionen Mark
Reichsteuerüberweisungen an Länder und Gemeinden	2857
Eigene Staatssteuern	1140
Eigene Steuern der Gemeinden	1300
Zusammen	9753 Millionen Mark

Wenn man nur die Steuern betrachten will, so werden diese Zahlen ausreichen. Tatsächlich aber sind im Jahr 1924 weitere wesentliche öffentliche Abgaben erheblich höher gewesen als vor dem Krieg, so Verwaltungsgebühren, Bergungszuschläge, Steuerstrafen u. ä. Ebenso erhoben einzelne künftige Werte Finanzzuschläge; auch die wegen der Daweslasten notwendigen Tarife der Deutschen Reichsbahn enthalten Finanzzuschläge. Schließlich sind im Jahr 1924 außer den Sozialabgaben, die der Reichsarbeitsminister damals selbst auf etwa 1,50 Milliarden im Jahr schätzte, noch erhebliche Fremdlasten (Wacuumverträge, Beschlagnahme von Wohnhäusern, Waren u. ä.) getragen worden.

Machten schon die eigentlichen Steuern in 1924 nominell den doppelten Betrag des Jahres 1913 aus, so bedeuten sie das Zweieinhalb- bis Dreifache, wenn man diese weiteren öffentlichen Lasten berücksichtigt.

Im Jahr 1925 betragen die Reichssteuern im Ist 6,8 Milliarden Reichsmark, lagen also um 460 Millionen Reichsmark unter dem Ifergebnis des Vorjahres. Leider liegen die Ergebnisse der Reichsfinanzstatistik noch nicht vor, man wird aber annehmen dürfen, daß die Steuern der Länder und Gemeinden (insbesondere Hauszinssteuern) etwas mehr gebracht haben als im Vorjahr, so daß man mit etwa 10,2 Milliarden Gesamtsteuerlast wird rechnen können.

Für 1926 wurde dieser Tage das Steueraufkommen bis zum März 1927 veröffentlicht. Danach sind im Haushaltsjahr 1926 insgesamt 7,17 Milliarden Reichsmark an Reichssteuern aufgekomen. Das Ist des Vorjahres wurde also nicht unerheblich überschritten. Die Erträge der Länder- und Gemeindesteuern wird man wiederum auf etwa drei Milliarden veranschlagen dürfen, so daß auch für 1926 die Gesamtsteuerlast mit 10 bis 10,5 Milliarden Reichsmark nicht unter die des Jahres 1924 gesunken ist.

Für 1927 erwartet der Haushaltsentwurf 7,48 Milliarden Reichsmark aus den gesamten Reichssteuern. Die Einnahmefläche der Einkommen- und Körperschaftsteuern wurden um

Englischer Herrenwahnsinn

Wiesbaden, 2. Aug. Wie beschämend und quälend die Fortdauer der Besatzung für die Einwohner des besetzten Gebietes ist, das zeigte sich in einer Verhandlung vor dem hiesigen britischen Militärgericht. Ein städtischer Flurschütze war angeklagt wegen Begehens gegen die Verordnung der Rheinlandkommission, weil er einen Befehl eines Unteroffiziers nicht ausgeführt hat. Es handelt sich dabei um die Begegnung des Flurschützen mit dem Unteroffizier und einer Frau auf einem Feldweg. Nach der städtischen Feldpolizeiverordnung ist wegen des Feldstreiks im Sommer das Betreten der Feldwege nach 9 Uhr abends jedermann untersagt. Der Unteroffizier wurde von dem Flurschützen also mit Recht angehalten. Jener verlangte nun den Ausweis des deutschen Beamten, dessen Vorzeigung dieser ablehnte. Vor Gericht erklärte der Flurschütze, er habe nur instruktionsmäßig gehandelt. Er habe Anweisung, nur Offizieren und Angehörigen der Militärpolizei auf Verlangen seinen Namen zu nennen. Der Verteidiger des Angeklagten interpretierte die Verordnung der Rheinlandkommission so, daß ein Unteroffizier oder Nichtcharakter der Besatzung der nicht im Dienste ist,

nicht das Recht habe, von einem Beamten oder irgend jemand Ausweise zu fordern.

Das englische Gericht war anderer Ansicht. Der Vorsitzende betonte, Befehle von allen Militärpersonen, auch Nichtcharakteren, der Besatzung müssen befolgt werden. Der Flurschütze wurde wegen Verletzung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Verbot von Regimentsfeiern an den Tagen von Spichern und Sedan

Saarbrücken, 2. Aug. Die Saar-Regierungskommission veröffentlicht einen Erlaß, durch den die Abhaltung von Regimentsfeiern im Saargebiet an dem Jahrestag der Schlacht von Spichern und Sedan „auch weiterhin“ verboten wird. Die Abhaltung von Regimentsfeiern im allgemeinen wird von der Genehmigung der Regierungskommission abhängig gemacht.

Die Blätter weisen darauf hin, daß Feiern zur Erinnerung an die Schlacht von Spichern und Sedan bisher nicht verboten gewesen seien und fragen, ob die zahlreichen Regiments- und Denkmalsfeiern in Frankreich ebenfalls „eine gewisse Tendenz“ hätten und die Ordnung störten.

Eine befohlene Unwahrheit

England hat sich verrechnet

Die falsche Drägies-Angelegenheit.

Paris, 2. Aug. Halbamtlich wird durch Havas verbreitet, der Generalrat von Drägies habe ein „Protokoll“ genehmigt, wodurch das von der deutschen Reichsregierung veröffentlichte Aktenmaterial über die bestialische Ermordung von deutschen Sanitätsmannschaften und Verwundeten bestritten werde (ohne Zweifel auf Befehl aus Paris).

Von der Reichsregierung wird dazu mitgeteilt, daß sie die durch Poincarés Hejrede in Drägies herausgeforderte Erklärung als abgeschloffen betrachte, da weder jenes „Protokoll“ noch sonstige französische Auslassungen über die traurigen Begebenheiten die amtlichen Beweisstücke irgendwas erschüttern oder entwerten konnten. Sie vielmehr im wesentlichen bestätigen mußten. Daß den Franzosen namentlich die eidlischen Bestätigungen französischer Priester höchst peinlich sein mögen, ist begreiflich.

Die „Deutsche Allgem. Ztg.“ schreibt: Das „Protokoll“ ist ein Schlag ins Wasser. Der Bürgermeister von Drägies hat in seinem Bericht vom 25. September 1914 selbst zugestanden, daß deutsche Soldaten in Drägies verkrüppelt worden sind. Auch die anderen Zeugen seien kennzeichnen

das ichige Protokoll als das, was es ist: Eine (befohlene) Unwahrheit.

König Fuad bei Mussolini

London, 2. Aug. Die Besprechungen des Königs Fuad von Ägypten und seines Eisministers Sarwat-Pacha mit den Regierungsmännern in London sind nicht so ganz zur Zufriedenheit der britischen Regierung ausgefallen, wie dies in halbamtlichen Zeitungsartikeln behauptet wurde. Fuad oder Sarwat hat sich weniger nachgiebig gezeigt, als erwartet wurde. Die verschiedenen Feindschaften und Empfindungen auf die Ägypter keinen großen Eindruck gemacht zu haben. König Fuad wird nun in Rom eine Unterredung mit Mussolini haben, die man von London aus mit Mißtrauen beobachtet. Der „Manchester Guardian“ will aus Rom erfahren haben, die Ägypter werden mit Italien über die Abschaffung gewisser verträglicher Sonderrechte, der sogenannten Kapitulationen verhandeln, Ägypten biete dafür an, daß mehrere hohe Beamtenstellen in Ägypten durch Italiener besetzt werden sollen, die bisher Engländer innegehabt haben.

solte der Haß der anderen die Wache halten. In diesen Plan gehörte auch die Volksabstimmung in der Nordmark, die durch eine äußerst geschickte Werbearbeit der Dänen zum Verlust des größten Teils unserer Nordmark führte. Für das „erlöste“ Land war es kein Glück, wie folgender Bericht aus Kopenhagen von einer Protestversammlung, über die wir im „Gesellschafter“ Nr. 176 bereits kurz berichteten, zeigt:

In einer Versammlung der Selbstverwaltungspartei (Selbstverwaltungspartei) in Apenrade, die von über 6000 Menschen aus allen Kreisen besucht und die von dem bekannten Cornelius Petersen geleitet war, hielt Ingenieur Harnhorn-Apenrade die Rede. Er führte aus, 1920 habe die Mehrheit in Nordschleswig für die Wiedervereinigung mit Dänemark gestimmt, das Land habe aber eine furchtbare Enttäuschung erlebt. In 7 Jahren habe der dänische Parlamentarismus es fertig gebracht, es zugrunde zu richten, und wenn es so weiter gehe, so sei die Zeit nicht mehr fern, wo Nordschleswig sich von Dänemark wieder loslöse. Hofbesitzer Hanssen (Lille-Rommar) erklärte, alle Mahnungen und Bitten nach Kopenhagen seien nutzlos gewesen, darum wolle man jetzt schärfer vorgehen. Die Nordschleswiger werden die Lügen enthüllen. Cornelius Petersen führte aus, das Deutsche Reich sei von den Verbandsmächten nicht so verheert worden, wie Nordschleswig durch 150 dänische Abgeordnete. Wenn den Nordschleswigern der Weg zum König versperrt werde, so werde man sich an den Völkerbund wenden. Schleswig gehöre weder zu Deutschland noch zu Dänemark, es gehöre den Schleswigern. In einer Entschließung wurden dem König mit Frist bis 1. Oktober folgende Forderungen übermittelt: Selbstverwaltung für Schleswig ohne politische und wirtschaftliche Einmischung von dänischer Seite; Entschädigung für die Verluste, die Nordschleswig durch die Aufdrängung der geringwertigen dänischen Kronen entstanden seien; Befreiung der Nordschleswiger von jeder Berührung mit der dänischen Staatschuld, die nach 1920 von den verschiedenen dänischen Regierungen aufgenommen wurde; Befreiung vom Verlust der dänischen Landmannschaft und sofortige Einstellung sämtlicher Zwangsmaßnahmen des dänischen Staats gegenüber den durch die dänischen Finanzmaßnahmen zahlungsunfähig gewordenen Hofbesitzern.

Wirtschaftsnot in Nordschleswig

Gottes Mühlen mahlen langsam, aber sicher. Man erinnert sich des Abstimmungsrummels in der Nordmark. Die Herren von Versailles, die ihres Sieges nie froh geworden sind, suchten die Grenzen Deutschlands aufzureißen, wo immer es unter irgend einem Vorwand des sog. „Selbstbestimmungsrechts“ möglich war. An Deutschlands Grenzen

Feuer entstanden. Nachts brach in einer mit Getreide gefüllten Scheuer ein Brand aus...

Große Feuersbrunst. Freitag abend ging über Dieboldsheim ein schweres Gewitter nieder...

Dampfer und Walfisch. Der Dampfer „Baltic“ der englischen Weissen-Stern-Linie ist an der Südküste von Irland mit einem Wal zusammengeknallt...

Bei Corcubion in der spanischen Provinz Corunna ist ein Schwarm von Hai fischen aufgetaucht...

Letzte Nachrichten

Keine neue Amnestie. Berlin, 3. Aug. Die Meldung des Berliner Tageblattes in der Abendausgabe vom 2. August, daß im Reichsjustizministerium ein Amnestiegesetzentwurf vorbereitet werde...

Kommunistische Parteiausweisungen in Baden Mannheim, 3. Aug. Wie die Arbeiterzeitung meldet, hat die Bezirksleitung der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Baden...

Wetterkatastrophen und ihre Ursachen

Woher kommen die gewaltigen Kräfte, die Wetterkatastrophen herbeiführen, wie sie kürzlich in Sachsen aufgetreten sind? Die in der Atmosphäre wirkenden Kräfte...

Durch Strahlung überträgt die Sonne Wärme auf die Erde, wobei die Erde ungleichmäßig wird. Aus den Temperaturgegensätzen wird die Energie gewonnen...

Auf der Suche nach neuen Femeopfern in Döberitz

Berlin, 3. Aug. Auf Grund von Angaben des wegen Fememordes angeklagten früheren Mitglieds der Schwarzen Reichswehr, Keim, und des wegen des Falles Panzer bereits abgeurteilten Feldwebels Stein...

Neue Deutschen-Entlassungen in Oberschlesien

Rönigshütte, 3. Aug. Bei der Vereinigten Königs- und Laurahütte sind erneut Massenentlassungen von Arbeitern erfolgt. Von der Verwaltung ist am 1. Aug. insgesamt 372 Arbeitern...

Japan sucht in Genf zu vermitteln

Genf, 3. Aug. Die gestern vormittag in Genf wieder aufgenommenen Verhandlungen zwischen den Delegationen der Seeabrüstungskonferenz...

Donnerstag in Genf

Berlin, 3. Aug. Wie die Morgenblätter aus Genf melden, ist Präsident Donnerstag gestern in Genf eingetroffen.

Coolidge kandidiert 1928 nicht mehr

London, 3. Aug. Wie aus Rapid City gemeldet wird, kündigt Präsident Coolidge gestern an, daß er nicht beabsichtigt, sich für die Wiederwahl im Jahre 1928 zur Verfügung zu stellen.

Spiel und Sport

Oberschwandorf, 2. August. Sportplageinweihung. Drogen auf dem Nagolber Berg liegt rings vom Tamengrün umgeben unser Sportplatz. Derselbe konnte am letzten Sonntag, begünstigt von herrlichem Wetter, eingeweiht werden.

Wetterflug. Der bekannte spanische Fliegermajor Franco ist nach den Azoren-Inseln abgereist, um einen Flug um die Welt vorzubereiten.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 2. August 4,199 G., 4,207 B. 5 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,6.

Das Dornier-Riesenflugzeug, von dem es hieß, daß es für die Luftbeförderung von 100 Reisenden bestimmt sei, ist bereits in den Dornier-Werken in Altenheim am Bodensee (Schweiz) in Arbeit.

Goldbeförderung im Flugzeug. Der Goldverkehr zwischen England und dem Festland ist fast ganz in die Hände der Luftverkehrsgesellschaften übergegangen.

Stuttgarter Börse, 2. August. Die Geschäftstätigkeit, welche an der gestrigen Börse schon fühlbar war, steigerte sich heute noch mehr und der Verkehr ging auf ein Mindestmaß zurück.

Nürnberger Kopfen vom 1. August. 10 Ballen Zufuhr. Kein Umjaz bis 1/2 12 Uhr. Geschäftslos.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte, 2. August. Dem Markt waren zugeführt: 35 Ochsen, 47 Bullen, 340 Jungbullen, 338 Jungriinder...

Table with market prices for cattle, sheep, and pigs. Columns include animal type, weight, and price.

Schweinepreise. Ellwangen: Milchschweine 12,50-20. Heilbronn: Milchschweine 10-22, Läufer 30-40.

Fruchtpreise. Ellwangen: Weizen 15,20, Hafer 12,60. Nagold: Weizen 16,30-16,80, Gerste 13,50, Haber 12,50.

Gestorbene: Grütal: Luise Sailer, Wwe., geb. Sailer 79 J. Schillach: Johann Heimgelmann, Hotelbesitzer 71 J.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Das Wetter. Die Wirkung des östlichen Hochdrucks wird durch eine wesentliche Depression eingeschränkt. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweise bedecktes, auch zu gewitterartigen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Stadtgemeinde Nagold.

Die Rechnungen der Stadtpflege, Ortsfürsorgekasse und Waldkasse von 1924 sind vom 3.-9. August 1927 zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt.

Den 2. August 1927.

365 Stadtschultheißenamt: Maier.

Wagner & Koehler Möbelfabrik, Schwäb. Gmünd. Gute und tüchtige Polierer zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung gesucht von Wagner & Koehler

Gesucht werden zum sofortigen Eintritt: 7 Möbelschreiner, 1 Schneider, 1 Gärtner, 2 jüngere Hilfsarbeiter, 10 Dienstmädchen, 2 Pferdeknächte, 1 Schweizer, 2 Viehhüterer, 8 Dienstmädchen für Küche u. Haushalt, 2 Dienstmädchen für Haus und Landwirtschaft, 1 Kindermädchen, 2 Schreinerlehrlinge.

Schneiders „Mors“ 1/2 Liter 1.50 Mk., 1/4 Liter 2.50 Mk. Unsere Haarpflegemittel sind in Nagold zu haben bei Herrn Erwin Helbling, Friseurgeschäft.

Zuckerzange feinste Vernickelung 1 Stück Mk. - .75 Berg & Schmid

Hausarztbüchlein von ganz besonderem Wert erschienen in 10 Bänden unter dem Titel: Zurück zur Natur, die Gott uns gab.

Lieder- u. Sängerkranz Heute abend 8 Uhr gefellige Zusammenkunft im „Engel“.

Strangfalzziegel Cirka 1000 Stück hat sofort im Auftrag zu verkaufen. Ferdinand Weimer Baugeschäft.

Strebamer, solider Geschäftsmann sucht gegen gute Sicherheit u. pünktliche Zinszahlung 2-3000 Mark auch in kleineren Posten aufzunehmen.

1847 1927 Gauturnfest des Nagoldgaues verbunden mit dem 80jährigen Stiftungsfest des Turn-Vereins Nagold e. V. am 6., 7. und 8. August 1927.

Zur Dekoration! Papiergirlanden, Dekorationsfähnchen buntseide- und Crêpe-Papier, Campions, Turnplakate, Willkommen bei G. W. ZAISER, NAGOLD.

Farben, Lacke u. Öle jeder Art, sowie sämtliche Maler-Utensilien kauft Industrie, Gewerbe u. Privat in bester Qualität bei billigster Berechnung im fachm. Spezialgeschäft K. Ungerer - Nagold.

BEN HUR Roman aus den Tagen des Messias v. Lewis Wallace. 2 Teile in 1 Band nur Mk. 1.-

Spanier zur Mostbereitung empfiehlt C. Schwan, Weinhandlg.

Danksagung. Für die außerordentlich zahlreichen Beweise wohlthuerender Liebe während des langen Krankenlagers und die allseitig bewiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Luise Raaf jagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Fezer & Frey Säge- u. Hobelwerk Plätzgratenweiler empfehlen sich zur Lieferung von Riemenböden mit liegenden und stehenden Zahnen Fußsockel u. Stabbretter nach jedem Profil fix und fertig gehobelt wie auch künstlich getrocknet sowie sonstigen Schnittwaren jeder Art und Qualität.

Frühkartoffeln sind wieder eingetroffen und sind am Mittwoch und Donnerstag pr. Ztr. 8 M im Hause zu haben. Ich nehme auch Bestellungen auf Einmachgurken u. Bohnen entgegen. Ludw. Keck Obst und Gemüse 364 Telephon 76

Ziehung 18. August 1927 Kinderheim-Geld-Lotterie 2767 Geldgewinne u. Prämien Mk. 15000 Höchstgewinn Mark 6000

Die neuen Postgebühren in Taschenformat zu 40 S bei Zaifer, Nagold.

Hausverkauf. Unterzeichnete fest ihr Wohnhaus in der Bahnhofstraße Nr. 11 dem Verkauf aus. Liebhaber wollen sich wenden an: Frau Rane Müller Küfers Witwe Bahndienstwohngeb. Nr. 12

Saison-Ausverkäufe in Horb a. N. Bis einschließlich Montag, den 8. August gewähren wir auf nicht bereits reduzierte Sommerkleiderstoffe und Konfektion 20% auf alle übrigen Artikel 10% Rabatt. Wir bieten damit unseren Kunden ganz außergewöhnliche Vorteile, denn in der Tat sind für Herbst höhere Preise in Baumwoll-, Woll- und Leinenwaren zu erwarten. Die führenden Geschäfte des Bezirks Horb: Oskar Hipp, Jakob Wolfsheimer, C. N. Steim

Beide den letzten hervor, d 5. v. H. a an 14 v. besonders dieser all lage der bet, die vollen Da menhang ten wird, liche Gesu Jahren. fichtsorga Gesellscha wirtschaft ausgebe De Arbeit ist gerü Bruchte stande Polte auf Sie ge Kapital machen Im N beistänu nen Arbe 1925 4 M noch 1,25 faum n Zeit die erfahren, führungg Wite S Frage de schäftigun noch fom beismark Bewerber wie vor besondere Betriebs das die wemlich der Erw arbeit, Bevölkerung m, bas mungen geklagt, 362 wart me entsprech mal ver des Wü follen u der Geg im Wirt kommen gefegnete eines ein geplogter wie wa des Inla besonders nichte ein Erja mählich brauch das gesu die Hau doch wol Die nicht so wirtschaft die Kau sind ihr tausch n uns, for duffrieftigen al positit Kriegg mächten trieben Aber mehr v fals für entbehr berechen marties eigenen ist auch Deutisch